3. Beilage zu Nr. 162 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 12. Juli 1908.

Das neueröffnete Karwendelhaus auf der Hochalm (1790 m.)

Dieser Tage wurde das Karwendelhaus auf der Hochalm eröffnet. Es verdankt seine Entstehung der Sektion des Männerturnvereins München des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Es kann rund 100 Gäste aufnehmen. Das Haus mißt 25 m in der Länge und 13 m in der Breite. Der Speisesaal ist 70 qm groß. Außerdem enthält es zwei Trinkstuben, eine geräumige Küche und Schenke, 16 Schlafzimmer im ersten Stock, drei Schlafzimmer, sieben abgeteilte Räume für Massenlager und zwei Privatzimmer im Dachgeschoß, Trockenraum, Bad und photographische Dunkelkammer. Für die Führer ist im Anbau Platz geschaffen. Die Bauart ist sehr solide aus Bruchsteinen, die mit Zementmörtel vermauert sind. Eine Wasserleitung, die 500 m lang in Röhren zugeführt wird, sorgt für herrliches Quellwasser. Wunderschön ist auch die Lage des 1800 m hoch gelegenen, direkt aus dem Felsen herausgehauenen Unterkunftshauses, wohl eines der schönsten Unterkunftshäuser der Alpen.

Im Automobil nach Indien.

Reisebriefe für den „General-Anzeiger" von Rudolf Zabel.

IV. Bericht.

Die erste Gebirgspartie. — Durch Wald, saftigen maigrünen Wald! — Dörfer der Tartaren. — Die Paßhöhe erreicht. — Molekanerdorf. — Ein Pikett Kosaken. — „Mitschewo niet ponimeit!" — Ein Telegramm des Pristavs von Katherinenfeld, das uns als englische Spione denunziert. — Djelal Ogli. — Bergprobe.

Zeltlager im Armenierdorf **Kakar**, den 18. Mai 1908.

Die erste Gebirgspartie war hinter uns. Der Karte und den Auskünften zufolge ist sie Spielerei gegen das, was noch kommen wird. Und dennoch sind wir alle müde, allein vom Wasserholen. Wir haben durchschnittlich 30 Gr. Reaumur gehabt, und bei der etwa 30 Kilometer langen muntergebrochenen Steigung von durchschnittlich 10 bis 12 Prozent kocht das Wasser des Kühlers beinahe jede Viertelstunde. Dann müssen wir halten und Wasser zugießen. Die Natur hat es freundlich mit uns gemeint, daß sie neben unserem Wege beständig ein kühles Bächlein entlangplätschern läßt, mittels dessen wir die durstigen Kühler tränken. Aber das Wasserschleppen, das häufige Anhalten, Aussteigen, Rennen und Arbeiten in der Sonne ermüdet ungemein. Und kostet Zeit. Dennoch wären wir heute nicht hier im Garten eines dickbäuchigen Armeniers gelblieben, wenn uns nicht ein Flußlauf den Weg versperrt hätte. Bereits sinkt die Sonne, als wir ankommen, und wir wollen nicht riskieren, mit eigener Kraft durch den Fluß zu fahren, weil das Wasser zu tief ist und Gefahr vorliegt, daß es uns unter die Motorhaube kommt und uns unsere heißen Zylinder sprengt.

Aber schön war der Weg, wahrhaftig wunderschön! Von Gladsütte aus ging es zunächst durch den Wald, saftigen, maigrünen Wald! Denn hier in dieser Höhe ist die Natur noch wochenlang zurück gegenüber der Gegend von Batum. Viele Bäume zeigen überhaupt nur erst die Knospen, und andere ihr eben erst entsprossenes Laub. Der Wald verliert sich in den höheren Lagen und wird abgelöst von Ackerland, auf dem die zahlreichen Tartaren ihre Körnerfrüchte bauen. Die Tartaren sehen in Kostüm und Typus den Zigeunern, denen wir begegnet sind, verzweifelt ähnlich. Namentlich gilt das für die Tracht der Frauen, die mit knallroten Röcken und Kopftüchern in die frühlingsgrüne Landschaft einen ganz eigenartigen Farbenkontrast hineintragen. Die Dörfer der Tartaren sind meistens Erdwohnungen, die sich hüttenartig nur mittels eines schwarzglänzenden Loches nach außen hin öffnen und allenfalls mit schmutzigen Lappen behängt sind. Dieselbe Bauweise, die man auch bei zahlreichen anderen Nomadenvölkern zu finden pflegt, die eben seßhaft geworden sind. Es ist nicht ganz angenehm, wenigstens für ängstliche Gemüter, an einem solchen Tartarendorfe vorbeizufahren. Jeder Mann, ja selbst schon die Jungen, führen armlange breite zweischneidige Messer am Gurt, und manchem Schlingel fällt es ein, wenn wir vorbeikommen, sein Messer aus der Scheide zu ziehen — — — sei es, um zu renommieren, sei es, um uns Angst zu machen. Indessen bedauf es nur eines Vorzeigens der Klinge, um den gräßlichen Renommisten zu veranlassen, schnell sein Messer einzustecken und zu tun, als sei es nicht gewesen.

Gegen 1 Uhr mittags haben wir die Paßhöhe erreicht und freuen uns wie einst Till Eulenspiegel, daß es nun auf der anderen Seite den Berg wieder hinuntergehen wird. Aber wir sind enttäuscht; denn von der Paßhöhe aus sehen wir anstatt des Tales ein Hochplateau, und dahinter eine scharf vom Himmel sich abhebende Kette von Schneebergen. Wir sind also hinaufgestiegen auf eine neue Terrassenstufe — seit Batum die dritte: Auf der ersten liegt Tiflis, auf der zweiten Katharinenfeld, auf der dritten Djelal Ogli, die nächste Stadt, von der uns etwa noch 40 Werst trennen, die wir nunmehr in Angriff nehmen, um von einer Fahrt von Oreist auf ziemlich glatten Wegen über die sogenannte Loristeppe (der Name dieser dritten Terrassenstufe) zu einem Molekanerdorf namens Woronzowska zu gelangen, wo wir Station machen, um Brot, Milch, Kartoffeln und eine Hammelkeule zu kaufen. „Molekaner" sind Russen, indessen stellen sie eine Sekte vor, die sich im Minus insofern den Semiten nähert, als sie Schweinefleisch und Wein verabscheuen. Daher nennt man sie „Molekaner", d. h. Milchtrinker. Die Russen lieben die Molekaner nicht und haben sie vielmehr verschrieen als hinterlistig und schlecht. Ich habe mit Molekanern keine schlechten Erfahrungen gemacht. Uebrigens leben die Molekaner hier ebenso in der Diaspora, wie die Deutschen. Man darf eben nicht vergessen, daß Transkaukasien eine russische Kolonie ist.

Um 34 Kopeken kaufte ich einen dreiviertel gefüllten Eimer Milch, die uns herrlich schmeckte ausgenommen dem guten Tezgi, dem die Milch aus einem Münchener Maßkrug entschieden lieber ist. Eine riesige Menschenmenge umlagerte unsere beiden Automobile. Schließlich geht es weiter, wir müssen auf der ausgefahrenen Landstraße langsam fahren. Noch nicht einen halben Werst sind wir gefahren, da fällt mir auf, daß in etwa weiteren 500 Meter Entfernung die Straße des sehr lang ausgedehnten Dorfes schwarz ist von Menschen. Bald löst sich der Knäuel und in gestrecktem Galopp kommt uns ein Pikett Kosaken entgegen. Unmittelbar vor uns pariert der führende Offizier sein Pferd und gebietet uns mit erhobener Hand anzuhalten. Ich lasse durch Gottlob fragen, was los ist. Der Offizier verlangt von uns, daß wir zum Hause des Pristav kommen und dort halten. Allgemeine Aufregung. Ich lasse die Maschine auf Tour kommen, was einen riesigen Radau ergibt und schalte mehrmals ein und aus. Jedesmal gibt es einen Knall, wie einen Flintenschuß, alles Publikum stiebt vor Schreck auseinander und die Kosaken mit dem Offizier an der Spitze, reißen im Karriere aus, so schnell, daß wir ihnen auf der miserablen Straße nicht einmal nachkommen können. Beim Pristav halten wir. Ich steige ab und verlange von dem Offizier Aufklärung. Gottlob bekommt seinen ersten Anschauer, weil er als Dolmetscher zu wenig Haltung zeigt und zu devot ist. Der Kosakenoffizier und mehrere Bonzen in irgendwelcher Uniform reden auf mich ein. Ich erkläre ihnen sehr energisch, „Mitschewo niet ponimeit!" ich verstehe rein gar nichts; schließlich bringt man einen Gemeindeschreiber aus dem Hause des Pristavs angeschleppt, der etwas Deutsch radebrecht. Durch ihn wird mir ein Telegramm des Pristavs von Katharinenfeld vorgelesen, das uns als englische Spione denunziert und den Pristav von Djelal Ogli auffordert, die beiden verdächtigen Automobile anzuhalten und hochnotpeinlich zu untersuchen. Die erste Antwort darauf war die, daß ich meine deutsche Fahne an das Gestänge des amerikanischen Verdecks anbinden ließ. Die zweite daß ich sämtliche Pässe übergab, die dritte, daß ich den Waffenschein mit der Unterschrift des Vizekönigs des Kaukasus vorzeigte. Nach geraumer Zeit bekomme ich meine Pässe wieder, und zum Schlusse läßt sich der Kosakenoffizier bei mir vielmals entschuldigen und erklärt mir zu meiner Genugtuung, daß er sich über den Pristav von Katharinenfeld bei der Statthalterschaft in Tiflis beschweren will. Er ist furchtbar wild über ihn. Nicht weniger als 30 Werst hat er mit seinen Kosaken die Pferde müde getrieben, um diesen wichtigen Spionfang zu vollziehen, und nun hat der Esel von Pristav ihn nicht nur müde gehetzt, sondern auch um den schönsten Erfolg seines Lebens drummgebracht. Ich nahm seine Entschuldigungen gelassen entgegen und knatterte eine Minute später mit wehender schwarz-weiß-roter Flagge aus dem Molekanerdorfe hinaus. Offensichtlich war die ganze Bevölkerung tief enttäuscht; ihr wäre es entschieden lieber gewesen, wir wären englische Spione gewesen, und man hätte uns aufgespießt und gebraten. Ein ebenso aufregendes wie interessantes Erlebnis! Indessen, jetzt, nachdem es genossen ist, werde ich mit bei vorkommender Gelegenheit erst noch einmal überlegen, ob ich einem Pristav wieder eine Antwort a la Göß von Berlichingen geben werde.

Die dreißig Kilometer bis Djelal Ogli sind glatter Weg und leider Schotter. Aber wir nehmen sie in noch nicht dreiviertel Stunden und denken innerhalb der nächsten drei Minuten durch das bereits greifbar vor uns liegende Tor einzufahren — da plötzlich eine scharfe Kurve nach rechts, und zwischen uns und der Stadt liegt ein Tal, wie zwischen Roßtrappe und Hegentanzplatz, und in steilen Serpentinen führt der Weg abwärts und jenseits eines reißenden Gewässers wieder steil bergauf. Wir kamen sowohl hinunter als auch auf der andern Seite wieder hinauf — aber so plötzlich das auch alles kam — es war die schärfste Bergprobe, die unseren Maschinen bisher zugemutet werden ist, eine etwa zwei Kilometer lange Steigung von über zwanzig Prozent! Mit Herzklopfen sah ich von der Brücke aus den Weg aufwärts führen, und mit Stolz fuhr ich schließlich in den Ort ein, und war noch stolzer, daß auch der Lastwagen ohne fremde Hilfe bald nach mir eintraf. Freilich aus den Kühlern war das Wasser zur Hälfte ausgekocht und mußte vorsichtig erneuert werden. Ein belanglojer Flecken dieses Djelal Ogli, indessen Gelegenheit zur Orientierung! Noch etwa zwölf Werst haben wir bis zum nächsten Dorfe auf ebener Straße, dann müssen wir über einen Fluß, und dann beginnt ein dreiundzwanzig Werst langer Aufstieg auf die Schneeberge. Wir fahren noch die dreißig Werst bis an den Fluß, und trotzdem es erst gegen 6 Uhr ist, nehmen wir Quartier, weil wir den Fluß allein nicht überschreiten wollen. Ein Armenier stellt uns seinen Garten zur Verfügung. Das Zelt wird aufgeschlagen und der Braten zum ersten Male in Tätigkeit versetzt mittels einer dutzigen im Molekanerdorfe erworbenen Hammelkeule. Dazu gibt es junge Schneidebohnen. Der Fettdampf kitzelt verführerisch die Nase, während Boyer mit mir meinig ist, ob er heute abend wieder seine Waldau schießen will, wie gestern nacht und zu diesem Behufe auf die Pirsch oder ins Feldbett geht.

Reise-Abonnement betr.

Abonnenten in Halle a. S., welche verreisen und den „General-Anzeiger" während der Dauer der Abwesenheit durch unsere Expedition **unter Kreuzband** nachgesandt zu erhalten wünschen, wollen uns, wenn möglich

schon einige Tage vor ihrer Abreise

unter Angabe ihrer hiesigen Wohnung mitteilen, wohin und wie lange die Uebersendung von Ausgabe A (ohne) oder Ausgabe B (mit den „Halleschen Humoristischen Blättern") gewünscht wird. Das aufzuwendende **Porto** (innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn wöchentlich 35 Pfg., für Ausland 70 Pfg.), sowie der event. Abonnementsbetrag sind **im voraus** zu entrichten.

Bei wechselnden Aufenthaltsorten kann die Uebersendung nach den vorher zu bestimmenden Orten **nur unter Kreuzband** erfolgen.

Dauert die Abwesenheit mindestens 14 Tage und wird ein **ständiger Aufenthalt an einem** Orte genommen, so kann auf Antrag auch **Post-Ueberweisung** durch unsere Expedition bewirkt werden, sofern Abonnent nicht vorzieht, die Zeitung bei der betr. auswärtigen Postanstalt für einen Monat zu bestellen.

Es liegt

im eigenen Interesse der Abonnenten,

den **Ueberweisungsantrag**

spätestens drei Tage vor der Abreise

unter Vorzeigung der Abonnementsquittung bei unserer Expedition anzubringen, da andernfalls **Verzögerungen in der Zustellung während der ersten Tage** am Aufenthaltsorte unvermeidlich sind. Ferner ist außer der **auswärtigen** Adresse noch Angabe der **hiesigen** Wohnung, sowie die Mitteilung erforderlich, ob Ausgabe A (**ohne**) oder Ausgabe B (**mit** den „Halleschen Humoristischen Blättern") gewünscht wird.

Auch ist die Mitteilung unerläßlich, ob das zu versendende Exemplar ein besonderes Reise-Abonnement sein soll, bei dem **Abonnement und** Auslagen in Berechnung kommen, oder ob das bereits abonnierte Exemplar zur Nachsendung benutzt werden soll; in letzterem Falle werden nur die Auslagen berechnet.

Die Post-Ueberweisung ist **nur innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn** zulässig, nach dem **Auslande** kann die Zeitung **nur unter Kreuzband** gesandt werden.

Die **Ueberweisungsgebühr** einschließl. Bestellgeld von **40 Pfg.** pro Monat (gleichviel ob die Ueberweisung nur auf einige Tage oder auf den ganzen Monat gewünscht wird) ist **in allen Fällen im voraus** zu entrichten.

Für Ueberweisungen **nach Oesterreich** wird **am Bestimmungsorte** nachträglich noch die entfallende **österreichische Postzustellgebühr erhoben.**

Auswärtige (Post-) Abonnenten, welche verreisen und den „General-Anzeiger" während der Dauer der Reise anstatt nach ihrer Wohnung nach ihrem Reiseaufenthalte zugesandt wünschen, wollen dies bei **ihrer** Postanstalt unter Zahlung der Ueberweisungsgebühr (innerhalb Deutschland 50 Pfg.) beantragen, sofern nicht eine wechselnde Adresse oder das Ausland in Betracht kommt, in welchen Fällen es sich empfehlen würde, sich die Zeitung unter Kreuzband nachsenden zu lassen.

Adreßbücher-Sammlung des „General-Anzeiger".

Zur **unentgeltlichen Einsichtnahme** liegen in unserer Haupt-Expedition, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße die **Adreßbücher** folgender Städte ꝛc. aus:

Aachen
Aarau
Altenburg
Altona
Arnsberg u. Buchholz
Apolda
Aschersleben
Augsburg
Bamberg
Barmen
Basel
Bayreuth
Berlin
Bernburg
Bielefeld
Bitterfeld
Bonn
Brandenburg a. H.
Braunschweig
Bremen
Breslau
Buenos-Ayres
Cassel
Chemnitz
Coblenz
Coburg
Cöthen
Crimmitschau
Danzig
Darmstadt
Dessau
Dortmund
Dresden
Düsseldorf
Duisburg
Ellenburg
Eisenach
Eisleben
Eberfeld
Eding
Erfurt
Erlangen
Essen
Flensburg
Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.
Freiberg i. S.
Freiburg i. Breisg.
Gera
Germersheim
Gießen
Gleiwitz
Görlitz
Göttingen
Greifswald
Hagen i. Westf.
Halberstadt
Halle a. S.
Hamburg
Hannover
Heidelberg
Hildesheim
Jena
Kaiserslautern
Karlsruhe
Kiel
Köln
Königsberg
Konitanz
Kopenhagen
Krefeld
Leipzig
Liegnitz
Ludwigshafen a. R.
Lübeck
Luzern
Magdeburg
Mainz
Mannheim
Meiningen
Merseburg
Mülhausen i. Th.
München
Münster i. Westf.
Naumburg a. S.
Nordhausen
Nürnberg
Offenbach
Offenburg
Osnabrück
Plauen i. V.
Posen
Potsdam
Regensburg
Reinscheid
Richtersdorf bei Cassel
Rostock
Saalfeld
Sangerhausen
Schwerin
Sondershausen
Spandau
Speyer
Stassfurt
Stendal
Stettin
Stralsund
Strassburg i. E.
Stuttgart
Trier
Varel
Weimar
Wetzlar
Wiesbaden
Wittenberg
Würzburg
Zahrze (sämmtliche Ortschaften des Kreises Zahrze
Zeitz
Zoppot
Zürich
Zwickau
Provinz Hannover
Provinz Sachsen
Rheingau-Adreßbuch
Leuchs Sächsisch-Thür. Staaten
Deutsches Reichs-Adreß-Buch für Handel und Gewerbe
Handels- und Gewerbe-Adreßbuch d. Russisch-Polen
Welt-Adreßbuch
Fabrikant.-Adreßbuch des Königreichs Sachsen u. d. Thüringischen Staaten
Telephon-Adreßbuch
Bäder-Almanach.
Wagners Adreßbuch der vermietbaren Säle Deutschlands

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der glatte Verlauf der Emission auf die preussischen Staatsschatzscheine hat eine recht gute Wirkung auf den gesamten Anlagemarkt gehabt. Es sind im ganzen 112 Millionen Mark gezeichnet worden und diese wurden den Zeichnern zugeteilt. Weiter wurde bekannt, dass ein grosser Teil der noch verbliebenen 88 Millionen Mark, welche an die Konsortialen verteilt wurden, inzwischen auch bereits Unterkunft gefunden haben, so dass man in dieser Sache zwar nicht von einem glänzenden Ueberzeichnungserfolg, der ja auch garnicht angestrebt war, wohl aber von einem soliden Geschäft sprechen kann. Dabei zeigt es sich, dass die Schatzscheine, jetzt in der Zeit schwer unterzubringenden Geldes, vielfach als Geldanlage dienen. Dann sind die Depositengläubiger, die für ihre Anlagen von den Banken nur noch 2 Proz. erhalten, unzufrieden, ziehen sie zurück und versorgen sich mit den gutverzinslichen und noch immer ungewöhnlich billigen Staatspapieren und schrecken auch nicht mehr vor den besten 4½proz. Industrieobligationen zurück. Als Beweis dafür kann gelten, dass die Kruppschen und die Schuckertobligationen gute Unterkunft gefunden haben. Uebrigens sind gegenwärtig von den Staatsanleihen die preussischen gegenüber den Reichsanleihen bevorzugt. Selbst die 3½proz. preussischen Staatsanleihen sind in den letzten 8 Tagen um über ½ Proz. gestiegen. Ausserdem haben die russischen Staatsfonds in unserer Berichtsperiode weiter anziehen können, wofür wir aber besondere Gründe nicht anzugeben vermögen. Die Liebe zu den russischen Staatspapieren will bei der Spekulation vom Fach nicht schwinden.

Das Geschäft war in den ersten Tagen dieser Woche noch ausnehmend still. Im weiteren Verlauf aber befestigten sich die Kurse von Tag zu Tag und auch die Umsätze waren nicht mehr so trostlos, wie in der vergangenen Woche. Besonders konnten sich die Montanwerte bessern, obwohl auf industriellem Gebiete im allgemeinen und speziell auf dem der Montanindustrie noch keinerlei Besserung eingetreten ist, die man „nachdrucksam“ nennen könnte. Die Besserung am Markte der Kohlenaktien wurde mit der Meldung begründet, dass dem Kohlensyndikate die Lieferung von 200 000 t Kokskohle, die bisher von Durham bezogen worden sind, zugefallen sein soll. Die Hauptanregung kam aber wieder von Amerika, resp. vom Stahlwerksverband und von der Newyorker Börse. So wird gemeldet, dass der amerikanische Stahltrust durch die Uebernahme von Schuldverschreibungen mehrerer Eisenbahnen sich von diesen grössere Bahnmaterialiefferungen verschafft haben. Im Gegensatz zu allen diesen schönen Meldungen hebt jedoch der „Iron Age“ hervor, dass von einer erkennbaren Besserung in der dortigen Eisenindustrie nicht gesprochen werden könne. Auch von der amerikanischen Ernte, die ebenfalls sehr anregend wirkte, liegen widersprechende Berichte vor. Der monatliche Saatenstandsbericht der amerikanischen Regierung meldet eine wesentliche Verschlechterung des Standes sowohl von Winterweizen wie auch von Sommerweizen. Andererseits wird jedoch gemeldet, dass an der Newyorker Börse ein guter Ernteberbicht, der anregend gewirkt habe.

Weniger Vertrauen bringt die Börse auch jetzt noch der grossen Politik entgegen, wenn auch seit Antritt der Nordlandreise des Kaisers die politische Frage wieder mehr in den Hintergrund getreten ist. Selbst die beunruhigenden Nachrichten der „Köln. Ztg.“ über die Lage in Marokko, allwo Frankreich Tag für Tag in Konflikt komme, konnten nur für einen Tag die gebesserte Stimmung trüben. Dann ist ein unzweifelhafter Anregungspunkt die Flüssigkeit des Geldes, was auch der neueste Reichsbankausweis ergibt. Die Bank, die Ende Juni mit 215,80 Millionen in der Notensteuer war, zeigt jetzt nur noch einen steuerpflichtigen Betrag von nicht ganz 50 Millionen. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Steuerpflicht 200,79 Millionen Mark. Die Kräftigung des Status wäre sogar noch stärker gewesen, wenn die Bank nicht zur weiteren Erhöhung ihres Barbestandes neuerdings sehr beträchtliche Vorschüsse für Goldimport bewilligt hätte. Der Metallbestand stellte sich am 9. Juli auf 1 059 505 000 Mk.

Zur Kursbewegung selbst übergehend, so haben wir betreffs der Anlagewerte das wesentliche schon gesagt. Erwähnt sei nur noch, dass Russen von 1905 um 95,20 bis 96,10 gestiegen sind. Auch die Russen von 1902 haben beinahe 1 Proz. gewonnen. Die Bewegung in den eigentlich exotischen Werten hält sich noch immer in sehr engen Grenzen. Auch die Bankaktien haben erst in den letzten Tagen sich etwas gebessert. Es macht sich hier noch immer eine grosse Zurückhaltung bemerkbar. Man glaubt zwar, dass der Verdienst des ersten halben Jahres zwar nicht geringer war als in der gleichen Periode des Vorjahres, ist jedoch wegen der Liquidität immer noch skeptisch, obwohl angenommen wird, dass durch die jüngsten Industrieobligationen-Ausgaben die Banken sich einigermassen Erleichterung verschafft haben. Von den Montanwerten haben bis Donnerstag Bochumer 4 Proz. gewonnen. Deutsch-Luxemburger, die voraussichtlich die gleiche Dividende wie im Vorjahre zahlen können, 3 Proz., Gelsenkirchener sind um über 2 Proz. gestiegen. Harpener sind das gleiche, Phönix um 4 Proz. in die Höhe gegangen. Auch am Elektrizitäts- und dem Markte der chemischen Aktien sind entsprechende Erholungen eingetreten; es fragt sich nur, ob diese Bewegung anhält.

---

* **Das Ende des sächsischen Bergbaues.** Oberbergrat Stephan machte der auf dem Turmhofschacht bei Freiberg versammelten Belegschaft vom Turmhof-, Abraham- und Elisabethschacht Mitteilung von einer Verordnung des Königl. Finanzministeriums, dass, falls in nächster Zeit der freiwillige Abgang von Bergleuten nicht genügend sein sollte, dann Kündigungen würden erfolgen müssen. Die gleiche Mitteilung ist auch den Belegschaften der übrigen zu den staatlichen Gruben gehörigen Schächte gemacht worden. Die Oberbergverwaltung glaubt zwar, in diesem Jahre noch ohne Kündigungen auskommen zu können, für das nächste Jahr aber werden sicher Arbeiterentlassungen erwartet. Durch die zeitige Ankündigung dieser Massregel will man den Arbeitern Gelegenheit geben, sich rechtzeitig nach einem anderen Erwerb umzusehen.

* **Aschersleben Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vormals W. Schmidt & Co.) in Aschersleben.** Die Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 1907/08 eine Dividende von 4 Proz. (wie i. V.) verteilen.

* **Geraer Handel- und Kreditbank in Liqu.** Die Generalversammlung genehmigte den Vertrag mit dem Dresdner Bankverein, der den Aktionären 9 Proz. des Nominalbetrags der Aktien gegen Ueberweisung dieser zahlt. Damit ist die Liquidation beendet.

* **Die North British and Mercantile** Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Direktion für das deutsche Reich in Berlin hatte nach dem erschienenen Rechnungs-Abschluss pro 1907 in ihrem Feuerversicherungsgeschäft ein günstiges Gewinnresultat und eine befriedigende Weiterentwickelung zu verzeichnen. Als Kapitalreserve wurden unverändert 31 000 000 Mk. vorgetragen und die Prämienreserve bezifferte sich auf 17 260 269 Mk. Diese bedeutenden Reserven, sowie das Aktienkapital von 55 Mill. Mk. bieten den Versicherten neben den zur Verfügung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung zu Berlin bei der Reichshauptbank in Berlin in deutschen Staatspapieren hinterlegten 2 696 400 Mk. mehr als ausreichende Garantien. Im deutschen Geschäft erhöhte sich die Prämien-Einnahme auf 5 393 532,13 Mk.

* **Vereinigte Breslauer Oelfabriken, A.-G.** Der Generalversammlung am 1. August liegt auch ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft vor. Das Betriebsjahr 1906/07 ergab einen Verlust von 92 848 Mk.

* **Hamburg-Amerika-Linie.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, dass das gegenwärtige Geschäft bei der Gesellschaft wie bei allen Reedereien schlecht sei, dagegen ein Geldbedarf nicht bestehe. Vielmehr besitze die Gesellschaft bei den Banken noch grössere Guthaben.

* **Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M.** Der Rechenschaftsbericht für 1907/08 weist darauf hin, dass die Tätigkeit der Gesellschaft sich im wesentlichen auf die Verwaltung und weitere Ausgestaltung der der Gesellschaft gehörenden Betriebe beschränkte, während sie von der Begründung neuer Unternehmungen Abstand genommen habe. Die in Anspruch genommenen Bankkredite haben sich gegen das Vorjahr von 6,49 Mill. Mk. auf 11,55 Mill. Mark erhöht, wogegen die Verrechnungs-Rechnung Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke, die im Vorjahre mit 4,10 Mill. Mk. unter den Verbindlichkeiten erschien, aufgelöst wurde. Die Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke haben die restliche Einzahlung von 75 Proz. auf ihre jungen Aktien eingefordert. Die Gesellschaft besitzt von den Aktien des Unternehmens jetzt vollgezahlte 16 Mill. Mk., die unverändert zu 110 Proz. (jetziger Börsenkurs 147 Proz.) zu Buch stehen. Der Rohgewinn stellt sich auf 3 365 134 (3 503 164) Mk., wozu noch 79 398 (58 145) Mk. Vortrag hinzukommen. Die allgemeinen Unkosten erforderten 154 532 (128 089) Mk., die Anleihezinsen 868 921 (886 705) Mk. und die Bankzinsen 630 826 (618 825) Mk. Nach 188 695 (308 737) Mk. Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 1 601 557 (1 626 862) Mk., wovon der Rücklage 76 107 (78 435) Mk. überwiesen, 7 Proz. (wie im Vorj.) Dividende gleich 1 400 000 Mk. (wie im Vorj.), sowie 64 605 (69 028) Mk. Gewinnanteile verteilt und 60 844 (79 398) Mk. vorgetragen werden. In der Vermögensübersicht steht die Wertpapier- und Beteiligungsrechnung mit 46,17 (42,61) Mill. Mk. zu Buch. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf die Uebernahme der rumänischen Werke, der Schuldverschreibungen des Elektrizitätswerks Wangen und die erwähnte Einzahlung auf die Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyer-Werke zurückzuführen.

* **Die Motorenfabrik Oberursel, Aktiengesellschaft, zu Oberursel** schlägt nach Abschreibungen, die die Verwaltung als reichlich bezeichnet, wieder 5 Proz. (wie i. V.) Dividende vor.

Berliner Produktenbörse vom 10. Juli.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 213,00—216,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Juli 216,75—216,50 Mk., September 199,75 Mk.

Roggen, inländ. 182,00—184,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, September 181,25 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 172,00—182,00 Mk., mittel 163,00—171,00 Mk., gering 158,00 bis 162,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 174,00—176,00 Mk., runder 155,00—158,00 Mark frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 150,00 bis 157,00 Mk., gute 158,00—170,00 Mk., russ. u. Donau leichte 135,00—139,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 166,00—182,00 Mk., Taubenerbsen 185,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,25—28,50 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 23,10—26,00 Mk.

Weizenkleie 10,50—11,75 Mk.

Roggenkleie 11,25—12,00 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Juli 216,00 Mk., September 199,50 Mark, Oktober 199,00 Mk., Dezember 198,25 Mk.

Roggen. Tendenz: Fester. Juli 189,00 Mk., September 181,50 Mk., Oktober 181,50 Mk., Dezember 181,50 Mk.

Hafer. Tendenz: Still. Juli 161,75 Mk., September 162,75 Mark, Oktober 163,00 Mk., Dezember 164,75 Mk.

Mais. Tendenz: Fest. Juli 150,25 Mk., September 149,50 Mk.

Rüböl. Tendenz: Still. Juni —,— Mk., Oktober 63,40 Mk., Dezember —,— Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 10. Juli, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per September 30½ Gd., per Dezember 30¾ Gd., per März 31¼ Gd., per Mai 31¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 10. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 10,85—10,95. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 9,15—9,30. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 20,87½—21,12½. Kristallzucker I m. S. —,—. Gem. Raffinade m. S. 20,62½-20,87½. Gem. Melis I m. S. 20,12½-20,37½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juli 22,60 Gd., 22,70 Br., per August 22,75 Gd., 22,85 Br., per Oktober 20,50 Gd., 20,60 Br., per Oktober-Dezember 20,30 Gd., 20,40 Br., per Januar-März 20,45 Gd., 20,55 Br. Ruhiger. Wochenumsatz 54 000 Zentner.

Hamburg, Freitag 10. Juli, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 22,65, per August 22,60, per Oktober 20,35, per Dezember 20,15, per März 20,50, per Mai 20,65. Flau.

Petroleum.

Hamburg, 10. Juli. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 10. Juli. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Juli 22 Br., August 22¼ Br., September-Dezember 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Firma Industriewerk Süderland, Inh. Theodor Hüttebräucker, in Mühlenrahmede (Altena, (6/7, 10/9, 5/8, 26/9).

Handelsgesellschaft Türschliesserfabrik Kaprolat & Hempel in Berlin (7/7, 5/9, 30/7, 24/9).

Handelsges. Dallmann, Petereit & Co., Inh. G. Dallmann, R. Petereit u. J. Wurl, in Berlin (7/7, 15/9, 1/8, 7/10).

Kaufmann Alfred Bernhardt in Berlin (8/7, 2/9, 5/8, 23/9).

Kaufmann Fr. Jürgens, Inh. der Firma J. F. Jürgens, Manufakturwareng., in Braunschweig (7/7, 20/8, 7/8, 25/9).

Restaurateur K. H. Rink in Crimmitschau (9/7, 3/10, 5/8, 14/10).

Beleuchtungsgeschäft C. Döpper in Düsseldorf (6/7, 2/8, 13/8, 13/8).

Druckerei und Verlag Fr. Boiges in Frankfurt a. M. (7/7, 31/7, 24/7, 11/8).

Kaufmann J. D. Paulsen in Hadersleben (7/7, 14/8, 4/8, 1/9).

Kaufmann O. J. Lübbers, Mitinhaber der Handelsges. Haller, Söhle & Co. in Liqu., in Hamburg (8/7, 22/8, 6/8, 9/9).

Handelsges. J. C. F. Geertz, Möbelfabrik u. Dekoration, in Hamburg (8/7, 22/8, 6/8, 9/9).

Lederwaren E. J. E. Knothe in Hamburg (8/7, 22/8, 6/8, 9/9).

Kattowitzer Transportges. Joschke, Lindner & Co., in Kattowitz, O.-S. (7/7, 1/9, 7/8, 15/9).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 10. Juli. (Kaiserliche Marine.) Flusskbt. „Vaterland“ ist am 6. Juli von Chimking am Yangtse stromabwärts gegangen. „Freya“ ist am 7. Juli von Brunsbüttel nach Falmouth in See gegangen. „Möwe“ und „Grille“ sind am 9. Juli in Kiel eingetroffen. Poststation für „Fuchs“ bis auf weiteres Kiel.

Marktbericht.

Sonnabend, den 11. Juli.

Eier pro Mandel	1,05—1,10	Mk.	Stachelbeeren pro Ltr.	0,20—0,25	Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40	„	Himbeeren pro Ltr.	0,60—0,65	„
Zwiebeln pro Mdl.	0,12—0,15	„	Johannisbeeren p. Ltr.	0,20—0,25	„
Kartoffeln 5 Lt.	0,30—0,35	„	Heidelbeeren pro Ltr.	0,25—0,30	„
Neue Kartoffeln p. Ltr.	0,10—0,12	„	Kirschen pro Ltr.	0,25—0,20	„
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45	„	Aepfel pro Mdl.	0,00—0,00	„
Kohlrabi pro Mdl.	0,35—0,40	„	Birnen pro Mdl.	0,00—0,00	„
Radieschen 2 Bündchen	0,10	„	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30	„
Karotten pro Bündchen	0,08—0,10	„	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30	„
Gurken pro Mdl.	1,00—1,10	„	Enten pro Stück	3,50—4,00	„
Salat 2 Stück	0,10	„	Junge Gänse pro Stück	4,50—5,00	„
Schoten pro 5 Liter	0,55—0,60	„	Junge Hähne p. St.	0,80—1,50	„
Wirsingkohl pro Stück	0,10—0,12	„	Hühner pro Stück	1,75—2,50	„
Weißkohl „ „	0,10—0,15	„	Tauben pro Paar	0,80—1,20	„
Schnittbohnen p. L.	0,20—0,25	„			

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Berliner Börse, 10. Juli 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¾%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.60bG
do. 1912	4	99.50G
do. fäll. 1.7.08	3½	—.—
do. fäll. 1.10.08	3½	100.00G
do. fäll. 1.4.09	3½	99.60B
Pr.Schatz1912	4	99.60B
Dt. Reichs-Anl.	4	99.60bG
do. do.	3½	92.00bG
do. do.	3	82.90bG
Preuss.cons.A.	3½	92.00b
do. do.	3	82.80b
do. do.	4	99.60bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.60G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.20G
do. do.	3½	91.60b
do. Eisb.-Anl.	3	82.25bG
Brem.Anl.1899	3½	90.10B
do. 05 uk. 15	3½	90.10B
do. 96....	3	80.50B
Cass.Landescr	3½	92.10G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.50G
Hmb.am.93 99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	99.80bG
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 98 0405	3	80.80G
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr-A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	98.50G
do. do.	3½	88.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	88.75G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.60G
do. IX. XI. XIV	3	82.50G
do. XX. XXI	4	99.00bG
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	98.20b
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.90G
do. do.	4	98.50G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	99.50B
BarmerSt.-Anl.	3½	90.25b
Berliner St.Anl.	3½	94.60bG
do. 1882/98	3½	92.10bG
do. St.-Syn. I.	4	98.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	—.—
Bromberg.St.-A.	3½	90.25G
do. do.	4	98.00G
Charlttb.89/99	4	98.75b
do. 07 u. 17	4	98.90B

Charlttb.95/96	3½	90.60G
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.60G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.O.99	4	100.00b
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA IV,V98	3½	94.25G
Hall. St.-Anl.	4	98.50G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	98.50G
do. 04/17	4	98.00G
do. 07/17	4	97.80b
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	91.25G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do.75/91u02	3½	91.60G
Mündener St.A	4	97.60G
Naumburg 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal.. 03	3½	91.25G
Stettiner St.-A.	3½	89.75b
Wiesbad. 1901	3½	90.50G
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	114.80G
do. do	4½	105.75G
do. neue	4	98.40bB
do. do.	3½	91.30bG
do. do	3	82.20G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.75bG
do. do.	3	81.80G
Kur u Neum	3½	95.00G
do. do.	3½	91.75G
Ostpreuss.	4	100.30bG
do.	3½	91.00b
Pomm Lnd.	3½	92.25bG
do. do.	3	83.50G
Posensche	4	101.30G
do.	3½	91.50bG
Sächsisch	4	99.50G
do.	3½	93.00G
do.	3	84.10G
Schls. altl.	3½	93.75G
do. L. A.	4	99.90bG
do. L. C.	4	99.90G
SchlHlstLc	3½	89.60G
do. do.	4	97.90bB
WestfLand	4	98.25b
do. do.	3½	89.90bG
Wstp.ritt.	3½	92.50G
do. do.	3	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	99.10b
do.	3½	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	99.10G
do. do.	3½	90.50G
Pomm.	4	99.10G
do.	3½	90.20bG
Posensch.	4	99.10G

Renten-Briefe: Posensch.	3½	90.20G
Preuss.	4	99.10G
do.	3½	90.20G
Rh.-Westf.	4	100.50G
do.	3½	90.20bG
Sächsisch	4	99.10G
Schles...	4	99.60G
do.	3½	91.10G
Schl. Holst	4	99.10G
do.	3½	90.20G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20Tl.	frc.	173.40b
Cöln-Mind.P.A.	3½	131.50bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	140.00bG
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.25b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.00b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	96.40bG
do.äuss 100Lvr	4½	94.50bB
do. Ges. 8.8.96	4	88.20b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.20bG
do. v.1898	4½	97.00bG
GriechA.81-84	1,6	50.20G
do. Goldrente	1,3	39.40bG
do. Monopol	1¼	51.10G
Jap.A.II.10.1.7	4½	89.70bG
do.	4	81.00bG
Italien. Rente	4	104.30G
MexikanAnl20L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	152.60B
Port.StA.unf.III	3	63.00bG
do. III. Spec.	frc.	10.20G
Rumän. 1903	5	101.30b
do. 1898	4	—.—
Russ.Anl. 1902	4	83.80bG
do. do. 1905	4½	95.90b
do. Goldrente	5	91.50b
do. Staatsrnt.	4	78.30b
do. Boden-Cr.	5	109.50b
SaoPaulo G. A.	5	96.30bG
Schwed.StA.86	3½	92.60b
Serb.amAnl.95	4	81.75bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	95.80G
do. Bagd.-A.	4	86.90b
do. 1905..	4	87.40bG
do. Lose..	frc.	149.50b
Ung. Goldrente	4	93.50B
do. Kronenrnt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	—.—
Bucar. Anl. 98	4½	96.50bG

B.Air.StA.100L	4½	91.40b
do. do. Pes.	6	101.90b
Lissabon. St.A.	4	79.75G
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	94.00b
Braunschw. Ld.	6½	128.00G
Crefelder...	7	—.—
Eutin-Lübeck	3½	82.50G
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank	5½	121.60G
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	99.00bG
Lübeck Büchen	8	172.25bG
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	83.00G
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	22.90b
Warsch.-Wien	0	100.25b
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Henri	6	120.25b
Westsiz. Eisnb.	0	85.50b
Zschipk. Finstw	13½	270.00G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50bG
ElisWestb.G.stf	4	97.50bG
do. 1890	4	97.60G
Galiz.CarlLudw.	4	97.00G
Kasch.Odb.Gld	4	95.10bG
do. Silb. 89	4	95.50G
Oest.Ung.St.alt	3	86.50G
do. Ergzgsnetz	3	83.60bG
do. Staats Gold	4	96.00bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.90G
do. Obl. Gold	5	102.90G
Ivangor. Domb.	4½	94.20B
Mosco-Kursk	4	75.20b
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	82.80b
Koslow-Woron.	4	80.50b
Kursk-Kiew	4	85.50b
Mosc.Kiew Wor	4	81.50bG
Mosco-Rjäsan	4	85.00B
Rybinsk gar.	4	80.00bG
do. 1897 uk.08	4	79.80bG
Süd-Ost 1898	4	80.00B
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	102.00B
Gotthardbahn	3½	—.—
ItalEisb.O.st.g.	2,4	70.50G
Ital.Mittelmeer	4	101.60G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	67.00b
St.LouisII. Inc8	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.90bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.60G
do.Vu.VI.uk.14	4½	101.40G
do.I.u.II. uk.14	4	97.30G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.40bG
do. XVI. XVIII.	4	97.30G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	128.00G
do. II.	3½	111.00b
do. VII.	4	97.80G
do. IX u. IXa.	4	97.80G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.75bG
do. do. VIII.	3½	89.50G
do. XI u. XII 10	4	96.75bG
Frankf.H.B.XIV.	4	97.50G
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00G
do. do. 1908	3½	90.00G
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50b
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.00G
do. do. II. III.	3½	89.50G
Meckl.Str. H.B.	2,4	104.90G
Meining. VI. VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50G
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdrcr.III.	4	97.75bG
Nordd Grdcr.III	4	96.00bG
Preuss Bodc.IV	4½	114.00G
do. X.	4½	110.75G
do. 1905 XIV.	4	96.75bG
do. XI.	3½	89.40G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20bG
do. v. 03 uk. 12	4	97.40bG
do. v. 06 uk. 16	4	97.70bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.00bG
do. v.86, 89,94	3½	90.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.30G
do.C-O.96uk06	3½	90.20bG
do. v. 06 uk. 16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.25bG
do. do. do.	3½	88.25G
do. 1904 u. 13	4	96.60G
do. 1905 u. 14	4	96.80G
do. 1907 u. 17	4	98.00G
do. Hyp.-Vers.	4	97.30G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	89.20G
do. 1908	4	98.80G
do. XX. XXI. 10	4	97.00bG
do. XXII. 1912	4	97.25G
do. XXV. 1914	4	97.10bG
do.XXVII. 1915	4	97.75bG
do.XXVIII 1917	4	98.25bG

Pr.PfB.XXIII.12	3¾	92.50bG
do. XXVI. 1914	3¾	92.00G
do. XXIV. 1912	3½	90.20G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00bG
do.Comm.-Obl.	3½	90.25G
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3¾	93.10G
Rhn.H Pf.83-85	4	97.10G
do. Ser. 69-82	3½	89.70G
do. Comm. Obl.	3½	91.50G
Rhein-W B.I.HI.	4	96.50bG
do. II. IV.	3½	89.90bG
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcr Pf	4	96.60G
do. do.	3½	88.10G
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.90b
Berg.-Märk Bk.	8½	151.40b
BrlHandelsGes	9	158.90b
do.Hypoth.B. A.	6	118.75bG
do. do. B.	6	168.25bG
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	152.50G
Braunschw. Bk.	6½	117.25bB
do. Hypoth.	7½	142.50b
Brsl.Disc B.abg	6	106.25G
do. Wechsl.B.	6	106.25G
Comm. u. Disc.	5½	106.60b
Darmstädt. Bk.	6	122.00bG
Deutsche Bank	12	229.75bB
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	137.00bG
Discont.Comm.	9	171.30b
Dresdner Bank	7	136.00bG
Essen.Cred.-V.	8½	158.25G
Gothaer Grndc.	8	154.00G
Hambg.Hyp.-B.	9	169.75bG
Hannov. Bank	7	132.10G
Kieler Bank	7½	125.50G
Königsb.Ver.B.	7	122.00B
Leipz. Cred.-A.	9	161.00b
Lüb. Comm.-Bk	6	122.00bG
Magdeb. Bnkv.	7½	111.25G
do.Privatbank	7	118.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.00G
Mitteld. Bodcr.	5	94.25G
do. Creditb.	6½	115.30bG
Mülheim. Bank	6½	—.—
Nationalb. f.Dt.	6	112.90bG
Nordd.Grundcr	5½	103.75b
Osnabrück. Bk.	7½	137.00bG
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	120.30bG
Pr. Bod.Cred.A.	7½	150.25G
do.Ctr.Bd.Cr80	9	179.00b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	109.10b
do. Leihhaus	6	113.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	136.30G

Reichsbank	9.88	153.50bB
Rhein.Disc.Ges	8	131.25G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	151.25G
Russ.Bk. f. a.H.	10	126.00b
Schaaffh.Bnkv.	7	129.50bG
Schles. Bankv.	7½	156.50G
Südd.Bodencr.	8	167.50G
Wstd. Bodncr.	7	135.00bB
WestfLippVerB	6½	102.00bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	191.75B
A.-G.f.Bauausf.	0	59.00bB
do. f.Mont.Ind	3	64.75bG
Alfeld-Gron. P.	7	120.25B
Allg.Elektr.Ges	12	209.75bG
Alsen PortlCem	14	234.00B
Angl. Contin.	7½	108.00G
AnhalterKohlen	0	105.50bG
Aplerbeck Bgb.	12	154.90b
Arenberg do.	45	444.25bG
Bergm. Elektr.	18	257.10B
Berg.Märk.Ind.	5	97.50G
Berl. Bockbr.	7	112.75G
do. Elekt.-W.	11	170.50b
do. Maschb.	14	224.00bG
BielefeldMsch.	25	312.10G
Bismarckhütte	25	266.80bG
Blumwe Msch.F	7½	94.50G
Bochum.Gussst	16⅔	212.40b
Böhm. Brauh.	5	131.00G
Braunk.u.Brik.I	9	171.50G
BraunschwJute	12	191.00G
do. Kohlen	13	233.00G
Breitenb. Cem.	10	126.00b
Bremer Wollk.	14	200.00B
Caroline b.Offb	28	860.00bG
Cassel.Federst	12	201.00G
CölnerBergw-V	30	420.00bG
Cöln-Müs.Brgw	9	118.00b
ConcordiaBrgb	22	323.00bG
Consolidation	28	413.00G
Cröllwitz. Pap.	14	203.50G
Delmenh.Linol.	22	219.00bG
Dessauer Gas	8½	159.00bB
Dtsch.Gasglühl	22	317.50bG
do. Waff.uMun	20	251.30b
Donnersmarck	14	294.00bG
Dortm.Union LC	3	54.10bG
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	310.00B
do. Victoriabr	8	116.25G
Düsseld. Eisen	13	134.00b
do. Waggon	22	282.00bG
Dynamit Trust	10	151.50bG
EgestorffSalin.	10	145.25G
Eintracht Brnk.	24	366.25bG
Elberf. Farben	56	413.75b
do. Papierf.	0	79.25bG

Engl. Wollwar	8	96.50bG
Eschweil.Brgw.	14	190.50b
Essener Steink.	10	141.50bG
Flensb.Schiffb.	12	145.00B
Freund Masch.	16	309.00G
Frister&Rossm	7	104.00bG
Gelsenk. Brgw.	12	187.90b
GeorgMar.Bgw.	0	55.10bG
do. St.-Pr.	0	74.00bG
GermaniaDrtm.	12	141.00G
Gerresh.Glash.	15	212.75G
Ges.f.elkt.Untr.	8	124.10bG
GladbachSpinn	9	126.00G
Görlitzer Eisnb.	20	289.75b
Hagen. Gussst.	5	63.50bG
HallescheMsch	26	331.50G
Hannov. Masch.	25	313.50bG
Harbg.-Wien G.	0	145.25b
Hark. Brückenb	9½	115.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	145.00bG
Harpener Brgb.	12	197.90b
Hartm. Masch.	7	138.50bG
Hasper Eisenw.	12	153.00b
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	195.60bG
Herkul. Brauer.	10	175.25G
HofmannWggfb	35	396.30bG
Hösch,Eis.u.St.	18	216.00bG
Höchst. Farbw.	30	370.50b
Howaldtwerke	0	78.50b
Ilse Bergbau	20	342.50G
Isenb. Brauerei	5	73.50B
Kaliw. Aschersl	10	135.00bG
KattowitzBergb	14	212.00b
KielerSchlossb	10	—.—
Köhlmann Strk.	18	295.00G
König Wilh. cv.	20	263.50b
Königsborn	16	202.75bG
Küpperb.&Shn.	14	198.50G
Kyffhäuserhtte	6	122.00b
Lapp, Tiefbohr.	0	80.50b
Lauchhamm.	14	156.00bG
Laurahütte	12	204.25b
Leipz.Br. Rieb.	10	182.60G
Leopold-Grube	8	112.25b
Leopoldshall	1	41.25G
Lindenbr. Unna	4	65.25G
Linden.Brauer.	16	219.00b
LouiseTiefb.PA	0	85.50G
Ldw.Löwe & Co.	16	231.25bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Wstf.Bgw	0	92.50b
Magdeb. Gas	6	112.00G
do. Bergwerk	38	491.00bG
Marienb. Kotz.	8	108.00G
Massen.Bergb.	8	115.60bG
Mühle Rüningn.	9	128.00G
Mend.&Schwrt.	8	87.00bB
Nähm. Koch&C.	11	167.00G
NeueBod.-A.-G.	7	115.50G

Niederl.Kohlnw	10	142.50bG
Nordd. Wollkm.	10	123.90b
Obschl. Eisb. B.	6	102.90b
do. Eisen-Ind	6	97.60b
do. Kokswerk.	11	150.00bG
do. Prtl.-Cm.	17	186.25G
Oppeln.Cem.W.	14	152.00G
Orenst&Koppel	15	170.00bG
Ottenser Eisen	7	102.00G
Phönix, Lit. A.	17	168.00bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	404.00bG
Rhein-Nassau	8	190.75bG
Rhein.Stahlwrk	15	164.50bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	113.60G
Riebeck,Mnt.W	12	192.10G
Rombach. Hütt.	14	166.00bG
Rositz. Braunk.	14	205.50bG
do. Zuckerf.	3	118.50bG
Sächs. Gussst.	20	218.75G
Sächs Thür.Brk	5	99.75bB
do. do. Pr.A.	5	105.00G
SalineSalzung.	6	105.00b
Sangerh.Msch.	10	—.—
Schlegel Br.	10½	147.00b
Schles. Cement	12	151.00bG
do. Zinkhütte	21	389.90b
Schöneb. Schl.	10	196.50G
Schub.&Salzer	30	272.50b
SchuckertElekt	5	103.75bG
Schulth.Brauer	17	251.25bG
Schutz-Knaudt	7	126.75G
SiemensGlas-I.	16	240.00b
Siem.&Halske	11	173.60b
Spinn&S. abg.	3	53.50G
StadtbergHütte	5	95.25b
Stettin. Vulkan	14	246.00bG
Stolb. Zink.-Akt	5	124.00B
ThaleEisenhütt	0	70.30bG
do. V.-A.	0	85.00G
Ver.Cöln.RttwP	18	226.00bG
do.Mtllw Haller	17½	173.25bG
Victoria Fahrr.	8	114.90bG
Vogt & Wolf	12	193.00bG
Vorwohl.Prtl.C.	22	210.50bG
Warst.Grub.V.A	10	116.10bG
Wenderoth	5	95.90b
Westeregel.Alk	13	175.00bG
Westfalia Cem.	20	193.50G
Westf. Drahtind	15	16[illegible].50bG
do. Kupferwk.	8	63.10bG
do. Stahlwerk	0	63.25b
Wicking Cemnt.	12	127.80b
Wickrath Leder	10	175.50G
Wicküll. Kupper	14	—.—
Wial.&Hardtm.	7	120.25G
Wilke Gasom.	8	105.75G
Witten. Gussst.	20	200.90b
Zeitzer Masch.	14	163.40b
ZellstoffVerein	6	90.75G
Aachen.Kleinb.	7	141.50G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgBl Omn	0	105.00bG
do.Lok.uSt	8	142.25G
Brnsch.St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	8	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	—.—
Elkt.Hochb	5	124.25G
GrBrl.Strb	8	172.75bG
Hmb.Packf	6	106.70bG
do Strassb	10	177.30b
HannStrVA	2	—.—
Magdb. Str	8½	158.00G
hansa,Dpt.	8	—.—
Nrdd Lloyd	4½	92.40b
V.Eisb BVA	4	63.25G
Oblig. Industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4	95.10b
do. do.V. u.10	3½	95.10b
Dortm.Union10	*5	110.00G
do. do.	*5	102.00bG
German.Schff2	*4	98.00B
FKruppscheObl	*4	98.00B
Laurahütte	*3½	90.80G
do.	*4	97.30b
Neue Bod.-Ges.	4	92.40b
do. do.	3½	89.00G
Siem&Hlsk08 3	4	—.—
do. do. knv. 3	4	97.00bB

Wechsel Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	168.70b
Brüss.u A	8 T.	3½	80.95B
Christian	10 T.	5½	112.20b
Kopenhg.	8 T.	6	112.20B
London	8 T.	2½	20.37b
do.	3 M.	2½	20.30G
New York	—	—	418.25bG
Paris	8 T.	3	81.10G
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4	84.95bG
do.	2 M.	4	84.30G
Schweiz	8 T.	3½	81.15G
Ital.Plätz	10 T.	5	81.15G
Petersb.	8 T.	5½	214.25G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.28b
Sovereigns p. Stück	20.355G
N.RussGold p. 100R	215.30b
Amerikan. Noten	4.175b
Belgische Noten	81.05b
EnglischeBankn.1L.	20.38b
Franz.Bankn.100fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	168.75b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.05b
Russ.Noten 100Rbl.	214.50b
Zoll-Couponskleine	320.60b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080712042/fragment/page=0002